

Bepackt wie die Maulesel

Male sanus in corpore inhumano: „Ein ungesunder Geist in einem entmenslichten Körper.“ Der „fliegende Athlet“ wie er im Fachjargon auf den Bergpässen Arcalis oder Ventoux der Tour 2009 genannt wurde, veranschaulicht dieses Zitat, das sich nun im Hochleistungssport nachweisen lässt. Alles passt zusammen. Sie können das eigenhändig mit einer kleinen Stoppuhr überprüfen. Warum sollte das heute anders sein? Unverfälschte Lügen überall, von Seiten der Radsportler, Journalisten oder Organisatoren. Heuchelei ist inzwischen eine notwendige und respektable

Voraussetzung zur Teilnahme am neuzeitlichen Zirkus in der französischen Arena, die einer Art Apothekerglas gleicht, in dem sich die Piranhas von ihrer eigenen Darmentleerung nähren. „Donkeypower.“

Seit Anfang der 90er Jahre sind mit Sauerstoff angereicherte Mittel oder Methoden in Zusammenarbeit mit weiteren toxischen Medikationen in Gebrauch, wie inzwischen immer häufiger von den ehemaligen „Siegern“ berichtet wird. Diese Mittel und Methoden erzeugen bei den Radprofis eine in Watt gemessene Spitzenleistung, die nahezu doppelt so hoch ist wie



die eines Esels um die Jahrhundertwende, der eine Last zieht, die vor der Erfindung des mechanischen Antriebs einer Dampfmaschine entsprach. Die berühmte „Donkeypower“, auch Dampfesel genannt, entspricht offiziell 250 Watt. Gemeinsam mit dem Ingenieur Frédéric Portoleau, sprechen wir schon seit Jahren von einer 78 kg schweren „Etalon-Norm“ mit der sich die unmenschlichen Leistungen auf den Pässen und in der Geschichte sehr einfach analysieren und vergleichen lassen. Dafür haben wir eine neue Einheit definiert, die „Cyclopower“ (= 410 Watt). Das entspricht ungefähr neunsiebenzstel Sekunden auf 100 m in der Leichtathletik. Vergewissern Sie sich Ben Johnson. Im Peloton befindet sich sozusagen stets eine Truppe von Ben Johnsons, allerdings mit einem 8% niedrigeren Fettwert und durch Cortikoide vollgepumpte Muskeln, deren Einnahme in diesem Jahr tatsächlich legalisiert wurde. Eine Einheit „Cyclopower“ entspricht demnach einer Einheit erwiesenen Dopings – deren Praxis im Radsport unleugbar ist. Erinnern wir uns an den spanischen Arzt von Miguel Indurain, Sabino Padilla, der ab 1991 eine Folge von fünf Siegen erreichte. 1996 befand er sich in harter Konkurrenz, weil mehr als 11 Rennfahrer das Zeitlimit der „Cyclopower“ in den Finalpässen weit überschritten hatten. Etliche unbekannte „Esels“ hatten sich schlagartig durch den Etalon-Scanner in Rennpferde verzaubert,

oder wie Vollbluthengste?

Seit den 1990er Jahren bewirkt mit Sauerstoff angereichertes Blut bei Radprofis eine in Watt errechnete Höchstleistung, die nahezu doppelt so hoch ist, wie die eines lastschleppenden Esels um die Jahrhundertwende.“

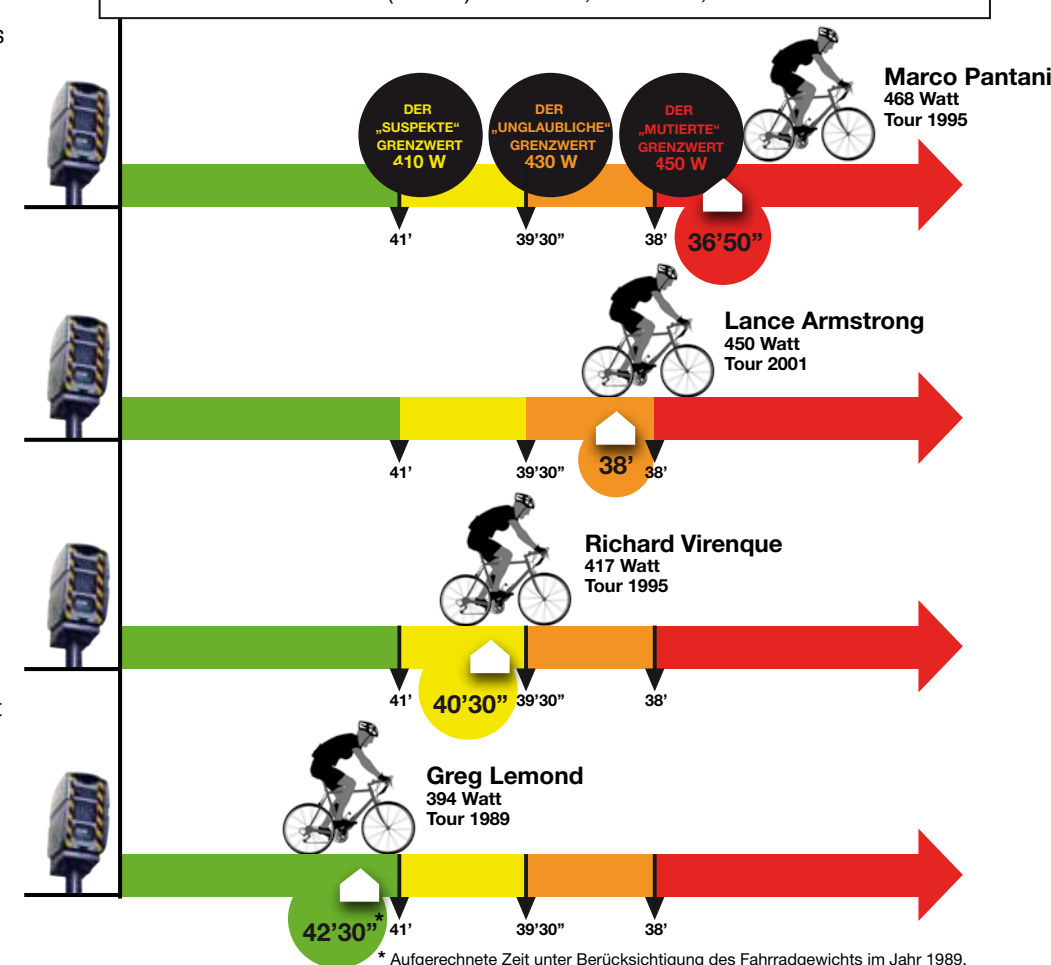
denen in der Szene obendrein noch Respekt erwiesen wurde. Zu ihrer Zeit haben die Herren Ärzte Heinrich und Cecchini ebenfalls die Illusion von ähnlich absurden Höchstleistungen aufrechterhalten. Das Jahr 1998 ist ein Zwischenspiel. Pantani hatte die verschriebenen Dosen überschritten und ist nun leider nicht mehr unter uns um für Aufklärung zu sorgen. Man erinnert sich an den grossmütigen Dr. Ferrarri, der seinen Ruf etabliert hat, als er beim Auftakt der „Neuaufbruch“-Tour 1999 doch noch seinen Platz für den Arzt Fuentes

Kämpfer“ im gesammelten Feld den Aufstieg des San Martino di Castorza mit 1,05 CP erklommen hatten. Mehr als sieben Elitefahrer lagen in den Finalpässen bei einem Durchschnittswert von 1,05 CP. „Auf der Couch.“ Wie vorgehen? Wie Sie, vor Ihrem Fernseher: Man stellt die Stoppuhr auf den exakten Ausgangspunkt, wie er für die Hauptschwierigkeiten der Tour 2009 festgelegt wurde und stoppt dann auf dem Gipfel. Berücksichtigt in unseren Messungen werden ungeheuerliche, aber durchaus wissenschaftliche, Parameter wie Frontfläche, Rollkoeffizient, Anstiegswinkel in Prozent, durchschnittliche Luftdichte u.a. Von ihrer Couch aus werden Sie verblüfft die „grandiose Leistung“ registrieren, die es ermöglicht den Grenzwert von 1,1 Cyclopower (= 450 Watt) zu überschreiten.

Geil, die Tour! Ich verschone Sie mit weiteren wissenschaftlichen Kalkulationen, die auf Kenntnissen der menschlichen Physiologie beruhen, darunter z.B. VO2 max, Ausdauerindex und Biologie usw., sodass sie behaupten dürfen, Sie hätten mit ihren eigenen Augen das Doping der „Mutanten“ verfolgt, das dieses Jahr sein Comeback feiert. Und so kam es, dass abnorme Werte zur Norm wurden. ♦

* Der Sportlehrer und ehemalige Trainer von Festina, Antoine Vayer, ist nun der Leiter von AlternatiV (Bretagne), das sportliche Höchstleistung erforscht. Für die Tageszeitung Libération berichtet er über die Tour, erschienen ist dieser Artikel am 4.7.2009

Alpe d'Huez : Vom unteren Ende des Elektrizitätswerks von Sarenne (725m) bis zur Avenue du Rif Nel (1845m) sind es 13,8 km bei 8,11 %



410 W

Unter „suspekter Grenzwert“ versteht man z.B. das Aufeinanderfolgen von mehr als hundert „400 m“ Weltlang-Wettläufen in der Leichtathletik, ohne Ermüdungserscheinungen nach fünfstündiger Anstrengung.

430 W

Der „unglaubliche Grenzwert“ wird erreicht, wenn man ein Bein mit einem Gewicht von 45 kg an den Füßen auf 1m Höhe jede Sekunde anhebt und dies mehr als 2000 Mal, ohne Kraftverlust nach fünfstündiger Anstrengung.

450 W

Unter „mutierter Grenzwert“ versteht man z.B. Radfahren bei 10 km/h auf einem mittleren Anstieg von 10% (inexistent in Frankreich) während man einen 100 kg schweren Anhänger zieht, immer noch ohne Kraftverlust nach fünfstündiger Anstrengung.